Beilburger Ingeblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

Intsblatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnfreises gehalten

Spreis: Erscheint an jedem Werttag und fostet abgeholt monatbig., vierteljährlich Mt. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich 818. vierteljährlich Mt. 1.56, burch die Post vierteljährlich Mt. 1.77

Rebatteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Bipper, G. m. b. 5., Beilburg Telephon Rr. 24

Inserate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben besten Erfolg. Inseraten-Unnahme: Aleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsvorher

Für bie Redaftion verantwortlich in Bertretung Albert Pfeiffer-Beilburg.

Rr. 252

Montag, ben 26. Oftober 1914.

53. Jahrgang.

Der Krieg.

Grobes Sauptquartier, 24. Oft. mittags. Die Rämpfe am Pfer-Ppern-Abichnitt find tarbentlich hartnädig. Im Norden gelang es uns, theblichen Kräften ben Kanal zu überschreiten. Oft-Apern und siibwestlich Lille brangen unsere Truppen Higen Rämpfen langfam pormarts.

hende murbe geftern in völlig zwedlofer Beife englijden Schiffen beichoffen.

An Atgonnenwalbe tamen unfere Truppen ebenfalls tis. Es wurden mehrere Maschinengewehre erund eine Angahl Gefangene gemacht. 3 wei in dolifche Fluggenge murben herunters Hoffen.

dorblich von Toul bei Fliren lehnten die Frangosen bon uns zur Bestattung ihrer in großer gahl por Stont liegenden Toten und jur Bergung ihrer Berden angebotene Waffenruhe ab.

Bestlich Augustow erneuerten die Ruffen ihre Anbelche sämtlich abgeschlagen wurden.

Stofes Sauptquartier, 25. Oft. (Amtlid). Bfer. Bpern-Ranalabidnitt ift zwifden Rienport Dixmuiden nach heftigen Rampfen am 24. Oft. uns mit weiteren flarften Straften überfdritten Deftlich und nordöftlich von Ppern hat fich Brind verftärft. Erobdem gelang es unferen Truppen, hehreren Stellen vorzudringen. Etwa 1200 Engdarunter 1 Gberft und 28 Offiziere, wurden Meigen genommen.

offen haben unfere Eruppen die Offenfive gegen ergriffen. In der Gegend von 3wangorod Pfen unfere Gruppen Schufter an Schufter mit den Beidifd-ungarifden Eruppen. Sie machten 1800 Mangene.

Bom belgifden Rampfplat.

mfterbam, 24. Oft. (Gir. Frift.) Der "Telemelbet von der Grenze: Die Belgier kämpsen mit Wut unter den Augen ihres Königs. In der hörte die Beschießung nicht auf. Heute Morgen auf beiden Seiten eine Ruhepause ein und der beiben Seiten eine Ruhepause ein Ander gegen Mittag er wieder in alter Stärke. Deutsche Marinesol-

baten haben geftern Benft und Knode und verschiebene amifchen Gluis und Briigge gelegene Dorfer befett. Die Deutschen bemachen ben Leuchtturm von Anode, mahricheinlich um nicht burch eine Landung ber Engländer überrascht zu werden; auch sind Wachtposten auf den Dinen aufgestellt. Englische Bürger, die sich noch an der Kliste befinden, mussen heute vor 12 Uhr das Land verlaffen haben. - Beitere fortbauernde Truppenbemegungen finden in der Richtung nach Brigge ftatt. Um Freitag tamen in Antwerpen, Brigge und Gent Truppen mit Beftimmung nach Tourout und Weftende an. Um Donnerstag abend murben einige belgische Gefangene in die Tuchhalle von Briigge gebracht. Die Besatzung von Briigge besteht aus Bayern und Marinesolbateu; auf bem Regierungsgebaube weht die bagerifche Flagge. Die Stadt ift ruhig. Boft und Telegraph arbeiten allerbings noch nicht. — "Rieuwe van den Dag" melbet aus Doftburg vom 22. Oftober: Biele Belgier kommen noch immer aus ber Richtung von Gecloo an. Gie berichten übereinstimmend, bag viele Bermundete aus bem Rüftengebiet und ber Pferlinie eintreffen. Die Bevölkerung Brügges ift im Begriff, die Stadt zu verlaffen; bas Bombarbement bei Middelkerke und Digmuiden wird von Tag zu Tag heftiger; man fieht vom Geschützfeuer ben gangen Rachthimmel beleuchtet. Un ber gangen Rüfte hort man bas Geschrei ber von dem Ranonen-bonner aufgejagten Seevogel. Die Scheinwerfer ber Engländer üben eine unbeschreiblich unheimliche Wirtung aus. Ein Flüchtling aus Middelferte jagte, alle Dorfer, die er paffiert habe, boten ein Bild allgemeiner Ber-

Calais in Erwartung.

Am ft erdam, 24. Oft, (Etr. Bln.) Der Korre-iponbent ber "Daily Rems" beschreibt einen Einbruck aus Calais wie folgt: Nur wenige Meilen landeinwärts wiitet immerfort ber große Rampf und die Berhüllung aller Einzelheiten burch bie wenigen mageren Worte einer offiziellen Mitteilung macht die Bedeutung dieses Kampses noch größer. Um Dienstag war den ganzen Tag der Sisenbahnverkehr nach und von Calais eingestellt. Warum, bas wußte niemand. In einem Atem hörte man meist entgegengesette Gerüchte. Die einen sagen: "Die Deutschen kommen, morgen oder übermorgen werben fie uns ins Meer treiben!" Die anderen rufen bagegen: "Bir haben sie schon aus Frankreich sortgejagt, wir haben gesiegt." Inzwischen ist die Stadt schon ganz besetzt mit belgischen Flüchtlingen. Es ist ein nimmerendender Strom von Leuten, die überall die Straßen süllen. Sie schlasen in Ställen und in Scheunen, unter freiem Simmel ober auf bem in ben Safen liegenden Dampfern ober gar auf Fischerbooten. Allein ichon im

Safen, diesem legten Unterplat, mo Fischerboote aus ben verschiebenften Ortschaften ber frangofischen Rufte liegen, fo bidit beieinander wie gepadte Fifche nach gutem Fang, lebt eine Bevölkerung fast so groß wie die Be-völkerung einer großen Stadt. Familien, in Lumpen gekleidet, ihren ärmlichen Sausral um sie herum, sieht man neben anderen Familien in gunftigeren Berhaltniffen, die gut gefleidet und gut genähert find. Die gemeinsame Not hat sie zusammengeführt. Alle biese Menschen warten, bag etwas geschehe. Was, wissen sie felbft nicht.

Die Deutiden vor Baridau.

Mailand, 24. Ottbr. (Ctr. Frift.) bella Gera" meldet aus Betersburg, bag bie Deutschen bis 12 Rilometer vor Warichau vorgebrungen waren. Bon ber Stadt aus hörte man gang beutlich Ranonenbonner und sah beutsch Luftschiffe und Flugzeuge in ber Luft. Die Militärbehörben stellten Geschütze und Maschinengewehre auf die höchsten Gauten ber Stadt auf. Die Bevölkerung verhielt sich ruhig. Eines Morgens erichien ein Beppelin über ber Stadt und marf mehrere Bomben, ohne Schaden anzurichten. Polen ift zum größten Te-I völlig vermüftet.

Der Raifer an Tfingtaus Bejahung. Berlin, 24. Ottbr. (Ctr. Bln.) Der Kaiser hat burch die Gesandtschaft in Beking am 24. August fol-gendes Telegramm an die Besahung von Tsingtau gerichtet: "Gott mit Euch in schweren bevorftebenben Rämpfen. Ich gebenke Euer. Withelm I. R."

Erfolge unferer Unterfeeboote.

Berlin, 24. Oft. (Amtlich.) Die bereits früher nichtamtlich gemelbete am 13. Oftober mittags erfolgte Bernichtung bes englischen Kreuzers "Samte" burch ein beutsches Unterseeboot wird hiermit amtlich bestätigt. Das Unterseeboot ift mohlbehalten gurudgekehrt. - Am 20. Ottober ift ber englische Dampfer "Glitra" an ber norwegischen Rufte von einem deutschen Unterseeboot burch Offnen ber Bentile verfentt morben, nachbem bie Besatzung auf Aufforderung bas Schiff in Schiffsbooten verlaffen hatte.

Der ftellvertretende Chef bes Abmiralftabs: Behnde. Berlin, 24. Dtt. (Ctr. Bin.) Gine recht intereffante Rachricht kommt aus Rotterbam. Danach ist es unser berühmtes Unterseeboot "U 9" mit der gleichen Besatzung und dem gleichen Kommandanten Weddingen gewesen, bas ben englischen Rreuzer "Samte" jüngft vernichtet hat.

Belgien, bas Opfer Englands. Berlin, 24. Oftbr. (Etr. Bln.) Rach einer bier eingetroffenen Melbung ber Wiener "Reue Freie Preffe" hat Ronig Albert von Belgien einen Geperatfrieben mit

Die Sünden der Bater.

Bauerngeschichte aus dem Taunus von Fritz Ritzel. (14. Fortsetzung.)

Mit gleichgiltigem Lächeln hörte er bie Rebe bes neben Sienden an und erwiderte bann fopischittelnd: Dir an mei'm gute Rat was gelege is, Abam, behaupt nir, was du nit flipp und flar beweise !!

Martin is nit der Mann, der etwas ruhig uff sich läster is nit der Mann, der etwas ruhig uff sich läster is nit der Mann, der etwas ruhig uff sich läster is nit der Mann, der etwas ruhig uff sich läster is nit der Mann, der etwas ruhig uff sich läster is nit der Mann, der etwas ruhig uff sich läster is nit der Mann, der etwas ruhig uff sich läster is nit der Mann, der etwas ruhig uff sich läster in der etwas ruhig ut etwas ruhig lätt ich bent, bes mußt Du selbst von früher ant beste misse!"

Benn ich Dir aber sag, daß der Naz ganz bestimmt der Gerlach hätt — " erwiderte Abam Richter, ber Gerlach hätt —" erwiderie einen beirgermeister unterbrochen.

Dir wenn ich Dir noch en gute Rat gewe foll, bann Dir benn ich Dir noch en gute stat gemache! Der bo dem Raz de Kopp nit toll mache! Der bit vo dem Naz de Kopp nit toll mager de biet, wenn der Dag lang is! Gott waaß, was saabt sei'm versoffene Kopp zurecht gemacht hot beide hoft wie den, dann steht die ganze Geschicht uff woorfelies. One lan steht die ganze Geschicht uff worfelies. One lan steht die ganze Geschicht uff dan onte Backelige Fiiß! Un offe gestanne waaß ich nit, dan Du die Giß! Un offe gestanne waag and die Du die alt, längst vergessene Sach uff das Tapet and Go was bringt nur Dorchenanner in die Gesandin.

Darum ich die alt Sach uff das Tapet bring?" Deite Richter gereist. "Weil Recht Recht bleibe muß, Sach wär's, der Geschicht uff de Grund zu gehl"

der Geben Gifernden und ermiderte furt:

den Eisernden und erwiderte kurz:
Der Cifernden und erwiderte kurz:
Un stell Dich nur nit an, als wenn Dir's um's
ku tun wär — ich waaß des besser! Wahrschein's
Lu, Du könntst jeht Dein alte Gift an dem Ger-

lach ausloffe! Do befor bin amer ich nit zu hame - bes

loß Dir gejagt fein!"

Damit erhob fich ber Blirgermeifter und schritt offen-bar unwillig nach bem Tangsaal, wo die Mufit eben wieder ihre Inftrumente zu ftimmen begannen. Berblüfft schaute ihm Abam Richter nach. Er hatte bestimmt erwartet, daß ber Bürgermeifter, ebenso wie die anderen Dorsangehörigen ben von ihm gegen Martin Gerlach ausgestreuten Berbachtigungen Glauben ichenten murben und begegnete ftatt beffen einem gang entschiedenen Widerspruch. Das war doch ärgerlich. So schön hatte er es sich ausgedachi, daß seine Neuigkeit den alten Werther wohl veranlassen würde, seinem Sohn Mathes ben Umgang mit Gerlachs Lisbeth zu verbieten und baß sich dann die Sache mit seinem Lottchen und dem Mathes ganz von selbst mache, denn Mathias Werther mar ihm pon jeher als ber paffeufte Eibam erichienen, nicht nur weil berfelbe ber vermögenbften Familie im Dorfe angehörte, fondern auch weil, wie er, Abam Richter bestimmt wußte, Lottden früher auf ben Burschen gehofft hatte. Run - vielleicht fam die Beirat boch gustande, des Mathias hatte doch gestern abend deutlich genug gezeigt, daß ihm Lottchen nicht gleichgiltig war, und heute war er ja auch seit Beginn des Tanzes unzertrennlich von ihr - ber dachte gewiß gar nicht mehr an feinen Schatz, Die Lisbeth, fouft hatte er fie boch gur Tanzmusik geholt.

Bei bem Gebanten an die Tochter Martin Gerlachs bemächtigte fich bes finfter por fich hinbritenben ein unbehagliches Gefühl. So feindlich wie er auch bem Bater gefinnt mar und fo eifrig er fich beftrebte, biefen in der öffentlichen Meinung herabzusegen - ber blonden, fanften Lisbeth hatte er gern bas Bergeleib erfpart, bas ihr burch bie Löfung ihrer Begiehungen gu Mathias Werther ermachfen mußte. Warum - er mußte es felbft nicht, ober mochte es fich nicht eingestehen. In feinem

verharteten Innern flangen Stimmen aus längft vergangener Beit, aus ben Tagen feiner erften Jugendliebe. Genau fo mie Lisbeth hatte ihre Tante die Lifett ausgefeben - bie Lifett, ohne bie er einft glaubte nicht leben gu tonnen und die er doch treulos verließ, als ihm die überwältigende Leidenschaft für das schöne Lenchen Rolb erfaßte. Damals war die unversöhnliche Feindschaft zwischen ihm und dem Bruder der Lisett, dem Martin Gerlach zum Ausbruch gefommen. Martin hatte gebieterifch verlangt, daß er fein, ber Schwefter gegebenes Cheversprechen einlose, und als er sich bessen weigerte, war es zu einem furchtbaren Auftritt gefommen, ber bamit endete, bag er von bem weit ftarferen Martin jämmerlich verschlagen wurde, benn Martin Gerlach hatte im Intereffe feiner treulos verlaffenen Schwefter über bie gange Ungelegenheit geschwiegen. Aber um fo mehr wurmte ihn, Abam Richter, die erilttene Diffhandlung, als diefelbe eine verdiente war, und um fo grimmiger wuchs sein haß gegen Martin, als biefer ihm bei bem leidenschaftlich geliebten Lenchen Rolb ben Rang ablief und bas schöne Mädchen ein Jahr nach bem Tobe bes Försterfrang zum Altar führte. Nach gehrender wurde fein Groll im Laufe ber Jahre, als er gewahren mußte, baß Martin Gerlach mit feinem Beibe in ber glüdlichften Che lebte; ein Menschenalter lang war er barauf bedacht gemejen, diefes Blud gu ftoren und ben Berhaften die Schmach heimzugeben und — hier lächelte ber Sinnende teuflich por fich hin - es war ihm, wenn auch fpat, gelungen. Er hatte bem Gerlach hinterrud's einen Schlag perfett, an bem berfelbe fein ganges Leben lang zu leiben hatte. Aber bas war noch nicht genug! Berberben wollt er ihn, verderben - und bagu mar ihm jedes Mittel gut genug.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschland und Ofterreich angestrebt, ift aber von England an ber Ausführung biefes Planes gehindert worden.

Gin ichweizerisches Urteil. Bern, 24. Oftbr. (B. B. Nichtamtlich.) Der "Berner Bund" ichreibt zu ber Kriegslage: Auf ber gangen Linie von Nieuport bis La Baffee ift bie beutiche Urmee gur Offenfive vorgegangen; bas ift bas mefentliche Merkmal ber ftrategischen Lage im Befien. Sie läßt den Schluß gu, daß der Aufmarich vollendet ift und das beutsche Beer sich ftart genug für den Kampf mit offensivem Ziele fühlt. Die Einnahme von Lille war eine porbereitende ftrategische Sandlung zu ber Schlacht bei Ppern. Das Miggliden ber englischfrangofischen Gegenoffenfive gegen Lille ift ber zweite Trumpf im Spiele ber Deutschen. Belingt es ben Deutschen, ben feindlichen rechten Flügel von La Baffée auf Bethune und weiter gurildgubreben, mird biefer auch von der ideellen Berbindung mit Arras abgeschnitten und gegen die Klifte gedrickt. Es fragt sich also heute mehr denn je, ob die Berbindeten in dem Raume von Dünfirden noch fraftige Reserven fteben haben. Db bie Derlinie jelbft noch unerschüttert ift, ift nicht ertennbar, doch scheint das Borgeben stidlich der Lys, wenn es nicht zum Stehen gebracht wird, fie von felbft unhaltbar zu machen. Da es fich um einen Bewegungskampf handelt, reifen die Entscheidungen ichneller. - Dasselbe Blatt zitiert die "Berseveranza", welche meldet, daß bis-her wenigstens 21 französische Generale oder in General-stellungen sich befindliche Offiziere gesallen sind, darunter vier Divisionskommandeure: Bridong (nicht Endourg), flinfte Ravallerie-Division, Battifti, 37. Insanterie-Division; Raffanel, Kolonial-Division; Marcot, 81. Infanterie-Division. In zweiter Linie 17 Brigades Generale ober Oberstenbrigadiers. — Auch die Engländer haben nach einer Melbung ber "Dailn Mail" mehrere Rorpstommandeure verloren.

Sieg unferer Berbundeten in Bosnien. Wien, 24. Oft. (W. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 23. Oftober: Die starken serbischen und montenegrinischen Rrafte, die feinerzeit über die von Eruppen entblößten fuboftlichen Grengteile im öftlichen Bosnien eingebrungen maren und die einheimische mufelmanische Bevölkerung auch mit einer zügellosen borbe von pliindernden und morbenden Freischaren beimgefucht haben, find am 22. Ottober nach breitägigen erbitterten Rampjen im Raume beiberfeits ber Straße Motro-Regaticu geschlagen und zu eiligem Rüchzuge gezwungen worden. Die Details bes Treffens, in welchem unsere Truppen unvergleichlich bravouros gefampft, und ben Begner aus mehreren hinter einander gelegenen befeftigten Stellungen mit bem Bajonett wieberholt geworfen haben, werben wegen ber im Buge befindlichen weiteren Aftionen

ber nächsten Berichterstattung vorbehalten. Gez. Potioret, Feldzeugmeifter.

Gin ronaliftifder Aufstandeversuch in Portugal.

Ropenhagen, 23. Oftbr. Ctr. Frift.) Aus London wird ber "Bolitifen" gemeldet: In Liffabon ift ein royaliftifches Romplott entbedt und niebergeschlagen morben. Leutnant Conftanfio und 40 andere Berfdmorer

murben verhaftet.

Umfterbam, 24. Oftbr. (Ctr. Frift.) Gin "Grchange"-Telegramm melbet vom Mittwoch aus Liffabon, bag bort ein royalischer Aufstand, ber einen militärischen Charafter trage, ausgebrochen fei. Es feien Bomben geworfen worden, die viel Schaden verursacht haben. Ein Bertreter von "Erchange" hat nach Erhalt dieses Telegramms Erfundigungen eingezogen und erfahren, bag ber Erfonig von Bortugal noch in England meile

und aus Lissabon noch keine Meldungen empfangen habe. Lyon, 24. Oktbr. (W. B. Richtamtlich.) Das "Journal" melbet aus Lissabon: In der Nacht vom 20. zum 21. Oktober sanden an verschiedenen Stellen Portugals monarchiftische Unruhen ftatt. Liffabon mar einige Stunden infolge gerichnittener Telegraphenbrahte und zerftörter Gifenbahnlinien von Nordportugal abgeschnitten. — In Mofra beschlagnahmte ein wegen seiner monarchiftischen Gefinnung bekannter Offizier mit etwa 100 Biviliften bie Waffenvorrate in ber Militarichule unt verfuchte, die Golbaten gum Aufftand gu bemegen. Bon Liffabon find Truppen nach Mofra gefandt worben. - In Cantarom murbe bie Gifenbahnlinie gerftort, fobaß ein Zug entgleifte. In Braga ift ein ähnlicher Fall mißlungen. Mehrere Berhaftungen find vorgenommen morden.

Sperrung bes Suegfanale. Ronftantinopel, 24. Oftbr. (B. B. Richtamtlich.) Sier ift befannt, bag bie Englander vorgeftern für einige Stunden ben Suegtanal gesperrt hatten. — "Tasvic-i-Eftiar" bemerkt bazu: Die Schließung bes

Suegtanals bebeutet eine Berletzung bes internatinalen

Bon unferem Conber . Berichterftatter.

Deutsche Kriegsbriefe.

Bon Baul Schweber.

Raiferliches Sauptquartier.

(Unberecht. Nachbr. verb.) Bon ber Maas jum Schelbeftranb.

(Fortsetzung.)

Auf ber Place be Deir in Untwerpen fteht ein altes Patrigierhaus, bas 1745 3. B. van Bauricheibt erbaute und bas von allen Rönigen Belgiens mabrend eines Besuches ber ftolgen Sandelsstadt bewohnt murbe. Auch Ronig Albert bat bier mit feiner Familie gewohnt, und von hier aus im Automobil bie Glucht über die Schelbe nach bem rettenden England angetreten, als feinem Ronigreich auch das Bitterfte, der Fall feiner ftartften Geftung, ber ftartften Feftung ber Welt überhaupt, nicht erspart blieb. Und heute liegt bas Konigshaus ftill und verlaffen ba. Aber ein Berliner Journalift gieht por uns her wie Mofes vor den Kindern Jsraels und erreicht die Offnung des Palastes. Der liebenswürdige Cuftos zeigt uns alle Räume, die bas Königspaar mit ben Rindern bis guleht bewohnte, und es ift faft wie bamals, als mir ben Ronat bes ermordeten Gerbentonigs Mlegander betraten. Auch hier alle Ungeichen einer Abidiebsftimmung, eine halbgeleerte Raffeetaffe, eine Rinbermebigin, die im letten Augenblid noch genommen werben follte, und auf dem Schreibtisch des Königs die "Kölnische Zeitung" mit einem Leitartikel: "Die Wahrheit über Antwerpen!" darin, die der König vielleicht erft auf diesem Wege erfahren hat. Dabei liegt bie "Metropole" ein Antwerpener Blait mit ben von bem belgischen Rriegsminifterium fabrigierten Lügennachrichten liber ben Abmarich ber Deutschen von Antwerpen. Beiche Bebanten und Gefühle mogen ben Belgiertonig in biefen nun fo ftill gewordenen Räumen bis jum Augenblich feiner Abreise bewegt haben? - Auf berfelben Place Meir fteht ein anderer gar ftattlicher, aber gang moderner Bau, der auch schon eine Geschichte hat. Es ift bas Riefenhaus von Tiet. Sier tobte fich ber Uniwerpener Bobel in ben erften Augufttagen querft aus, ba man mußte, daß die Inhaber Deutsche maren. Beute find bie Läben bicht verschloffen, die bamals zerschlagenen Spiegelicheiben burch bide Brettermande erfett, und auf großen Blataten lieft man bie vielfagenben Borte "Staatsegendom!" Welchen Staates? ift man versucht gu fragen. Und um bas Bild vollständig zu machen. Roch ein brittes Haus erblickt man von hier aus, das deutsche Riesenhotel Weber auf der Avenue de Kenser. Hier wütete der Pöbel gleich drei Tage und ließ kein Fenster ungerichlagen und feinen füßen Lifor ungetrunten.

Borbei an Rubens' Sterbehaus geht mein Beg gum Greenplats, mo Rubens Broncestandbild nach den erften Melbungen burch die Beschießung gelitten haben follte. Alber nichts ift ihm gehehen, obwohl ringsum auf bem Blage die Bomben und Granaten der Unferen eingeschlagen find, als hatten die Geschützfommanbanten gang genau gewußt, baß hier, nur wenige Schritte von ber Rathebrale entfernt, ber größte moralifche Ginbrud burch bie Beichießung erzielt merben mußte, ba hier bie Samptgefchäfte ber Stadt fich sufammenbrangen und an iconen

Sommerabenben bie gange Stadt bei ben Rlängen ber Militärmufit au fret Militärmusit zu luftwandeln pflegte. — Schredlich sieht es am daneben gelegenen Schoenmarkt aus. Feuerwehr leute arbeiten feit Tagen leute arbeiten sein Tagen an ber Bewältigung ber Feursch brunft, die eine einzige Zeppelinbombe hier verursacht haben foll, und mit hilfe der deutschen Soldaten konten fie allmählich jum Ziele. Aber Jahre wird es bauen, bis biefes wichtige Berfehrsgentrum wieber bergeftell sein wird und — wie wird es bann aussehen? Werden bie Antwerpener trot der Not der Zeit alle die ihren lerischen Gesetze beachten, beachten können, Market Alltvorderen bei ber Anlage dieses fconen meinen galten? Unter folden Gedanten bin ich mit meinen Begleiter unferem anter Begleiter, unserem amtlichen Photographen, porbei and ben Geburtshäusern David Terniers des Alteren und pan Dacks zum Etwarten Gerniers des Alteren ba van Dyds zum Grooten Markt gekommen, den da schöne Bau des Rathauses beherrscht. Vor ihm und den herrlichen alten Zunfthäusern, die alle ganz beschädigt sind, liedt unser Mitten beschädigt find, liegt unser Militar auf Strohsbillen und ruht pon Commen Dellitär auf Grobe und ruht von Kampfen und Siegen aus. Wir febra alle Waffengattungen, aber die blauen Jungen bates die Majorität bie Majorität. Truppweise werden sie von hier aus in Bontonfähren über die Schelde gesetzt — mit unbekannten Marschaftel! Ach was Marschaften uber die Schelde gesetzt — mit unbelomenicht alles verschweigen muß! Sie sind so lustig und guter Dinge, daß man sie alles möchte de guter Dinge, daß man sie alle umarmen mödite ob thres Gottvertrauens und ihres unerschitterlichen Glauben an unsere gute Sache. Unter ben Klängen bes gie Turnerliebes "Brüber auf jum Streitel" flettern genot bem Wahrzeichen ber Stabt, bem Brabobrunnen, und laffen fich photograft, bem Brabobrunnen, unter und laffen sich photographieren, ehe fie weiter in unb tannte Fernen ziehen. Ginige vom Seebataillon ertennen uns vom Aufarmentraffen uns vom Zusammentreffen bei Waelhem wieder und erzählen von den dort gefallenen Kameraden. Gintal davon habe ich alle wieder Davon habe ich also wirklich ben letten Gruß an bet Beimat mitgenommen. — Oben im Raibaus, malt mit iconen holgichnigereien geschmudten Galen, waltet ber denische Stadtformungen geschmudten Galen, der deutsche Stadtkommandant seines Amtes. In Schaffen brängen die Antwerpener herbei, um Erlaubnisschen din Betreten und Berlassen ber Stadt zu erwirten, bie Nahrungsmittelzusuhr schon seit Tagen stock wie bie Hahrungsmittelzusuhr schon seit Tagen stock wie bie Handler neue Waren heranschaffen missen ein seltsames Bild, wie die Dornröschenstadt allmäklich zu neuem Leben zu ermachen bestiebt gen glen Kellen du neuem Leben zu erwachen beginnt. Aus allen Kelleth flettern sie empor zum Tagen beginnt. flettern fie empor zum Tageslicht und erzählen Schauber binge pon bere Reben ungeslicht und erzählen gien Tiefe dinge von dem Leben und Treiben in der dunklen Tiefe Rachdem die ersten Mannet Treiben in der dunklen Nachdem die ersten Granaten bei Berchem eingeschlagen waren, zog man wie Mort waren, zog man mit Weib und Kind hinunter, verficht die Kellerhälfe mit Carolina bie Kellerhälse mit Sanbfäden und Erbhausen und febr in steter Furcht vor der Möglichkeit, daß das Gausten werden Brand geraten oder von einem Geschoß getrossen merdel und in sich zusammenstürzen könnte. In den der bereitstielten Gewölben klang der Kanonendonner glagst der start und doppelt schauerlich. Und in der glagst der Ungewißheit, über dem Mainen der Gieder und Ungewißheit, über dem Weinen der Kinder und ben Geschrei der Frauen mag manch einer da unter bei Unversiand berer verwünsicht haben, die bis dum Eichte Alugenblick auf die Engländer hofften und die Siedlicht nicht übergeben wollten

nicht übergeben wollten. Auf dem Wege dum Hafen kommen wir durch der berlichtigten Viertel, die auch ein Zielpuntt des ger wernener Nübels in die auch ein Zielpuntt des werpener Bobels in den erften aufgeregten Tagen get wesen sind. Fast den ersten ausgeregten Tazen und verrusenen Hält brei Biertel aller Hasenlichen Scholes verrusenen Häuser, die — leider — in deutschen Scholes waren, sind geschlossen, da man ihre Besitzer unmittelber nach dem Einmarsch unseren Technologies under nach dem Einmarsch unserer Truppen in Belgier until schrecklichen Mischaublerner Truppen in Belgier unter schrecklichen Mißhandlungen zur eiligen Flucht veranlaßt hat. Es gelingt mir nicht, fostzufiellen, was es und den Schauergeschichten von vergewaltigten Frauen auf den Fenstern geworsenen Virden dieser (Fegend auf aus den Fenstern geworsenen Kindern dieser Gegend auf fich hat, denn allmählich ift ber Abend hereingebrocken und damit nufere eine ber eine foot und danit unsere einsame Wanderung burch die ftot.
buntlen Gassen nicht ungefährlich geworden. Das gest, mas mir im hafenviertel noch mit Interesse seben, ift die lodernde Feuerstätte der "Standard Oil Company brilben in Hoboten, wo etwa ein Dugend ber gewaltigen Betroleumtants biefer Betroleumtanks dieser in letter Zeit vielgenannten

Der Verwalter.

Roman von Rubolf Eldo.

(2. Fortsegung.) "Wir wollen nicht zu herb urteilen." Der Schulin-fpeftor machte eine abwehrende Geste. "Schönheit ift ein göttliches Geschent und dies möglichst lange erhalten zu wollen, hat seine Berechtigung. Leider verführt die Be-wunderung — und davon hat Frau Ruhl sicher ein redlich Teil in der Jugend geeintet — zur Eitelfeit und Ueber-hebung. Ob dies bei ihr der Fall ist, kann ich nicht be-urteilen. Uebrigens soll sie aus einem reichen Hause stammen."

"Bas Gewiffes weiß man nicht," meinte Plotte. "Sie behauptet, ihr Bater fei herzoglicher Rammerherr gem fen, boje Mauler aber vermandeln ben Rammerberen in einen Rammerbiener. Gie behauptet, auf einer Runfticule gur Malerin ausgebildet worben gu fein, ein Berücht aber befagt, die Runftichule fei 'ne Theaterichule gemejen."

"Für ihre maleriche Ausbildung zeugen doch die fünstlerisch ausgesübrten Tellerdeforationen."

Dieje Bemertung des Schulinspettors rief bei Blottes Töchtern ein spöttisches Lachen hervor. Alls jener fie be-fremdet anblidte, erflärte bie altere : "Bergeihen Sie, herr Schulinfpeftor, allein 3hr Bertrauen ftimmt jo gar nicht mit unjeren Erfahrungen überein."

"Go? Run, mas haben Sie benn erfahren?"

"Um ihr betreffs der Malfunft auf ben Bahn gu fühlen, baten wir fie einft, fie moge uns doch ein gang einfaches Stidmufter zeichnen. Sie geriet in arge Berwirrung und geftand endlich ein, daß fie weber zeichnen noch malen fann."

"Ei, das mare! So hat fie uns belogen?" - Der Schulinfpettor hielt überrofcht an und blidte zweifelnd ben Mrgt an. Diefer gudte mit ben Schultern und meinte

lächelnd: "Frau Ruhl besitht allerdings eine lebhafte Phantasie und flunkert zuweilen in heiterer Gesellschaft."
"Ja, ja, sie ist teine üble Frau, aber surchtbar eitel. Wenn ihr der Hochmutsteufel im Nacken sütt, beleidigt sie Mitglieder unserer Gemeinde und ich habe als Schul-

porfteger gumeiten meine liebe Rot, die Gefrantten gu be-ruhigen."

"Dann ift es wohl auch gar nicht mahr, daß ihr erfter Mann Baron und Millionar mar ?"

"Baron war er, das läßt fich nicht bestreiten, benn auf dem Taufschein ihrer Tochter Claire ist Baron Lerour als ihr Bater genannt, mit dessen Million ist es aber man fojo - Blottes Sand geriet diesmal in flatternde Bewegung. Der frangofische Baron foll ein Windhund gewesen fein, ber bald bas Geld mit vollensjänden hinauswarf, bald vom Bump lebte. Tatfache ift, daß er bei feinem Ableben Beib und Kind im tiesten Dalles gurudließ, und daß beide perfommen maren, wenn Dr. Rubl, der damals in Paris als Sauslehrer wirfte, fich ihrer nicht angenommen hatte. - Ra, da find wir ja vor meinem Saufe!" - Die Plottes verabichiedeten fich von ihren Begleitern.

MIs Dieje über ben Marttplat ichritten, fragte Profeffor Dorn den Argt: "Ja, ift benn bas alles mahr, was biefer Biebermann und feine Töchter eben von Frau Ruhl behaupteten ?"

"Bu meinem Bedauern tonnte ich fie nicht Bigen ftrafen." Aber in Diefer Beleuchtung ericheint Die Frau ja als Abenteurerin."

"Das ist sie nicht. Sie paßt nur so wenig in dies Städtchen, wie ein Zugvogel in den Räsig. In ihrer Blutezeit bat fie in jener Gejellichaft, in ber man fich nicht langweitt, eine Rolle gespielt. Run ift fie auf ein totes Geleife geraten und verichmachtet in Burgftall.

"Eine folche Frau muß aber bem Leiter einer Schule Berlegenheiten peinlichfter Urt bereiten. 3ch fah es mohl, daß Dr. Ruhl bei Tijche wie auf glübenden Rohlen faß, daß er gusammengudte, wenn fie mit frangofischen Rebens-arten um fich warf, ober mir in wenig tuttvoller Beise bas Beriprechen gu entloden fuchte, ich murbe mich beim Rultusminifter gugunften ihres Batten vermenden."

"Dr. Ruht foll fich als Gymnafial - Direttor in recht gunfriger Stellung befunden haben," bemertte ber Argt.

"Allerdings."
"Bodurch verscherzte er fie?"
"Bodurch verscherzte er fie?"
Der Schulinspettor hielt vor dem Bagen an, ber ihn nad der Areishaupiftadt bringen follte. Rur gogernd gab

fchiederede, beren Quinteffeng nach dem Schlagwert hons schmedte: Eigentum ift Diebstahl. Er lehrte, habe den Menichen nicht als Eigentümer, jondern ab Berwalter der Guter dieser Erde eingesett, und zog die folgerungen, die der Schulbert Bolgerungen, die ber Schulbert Bedenfligen Golgerungen, die der Schulbehörde mit Recht bedenflichen. Go murbe er genehörde mit Recht bedenflichen fchienen. So wurde er gezwungen, feine schiebesteit unserer Provinzialhauptitadt mit der eines Rettors und höheren Bürgerichule in Burgitall zu vertauliden. duch diesen Unterschlupf verdankt er nur der Verwendungen einst einflußreichen Diplomaten, dem er als Hauslehrengen Paris gesofgt war und der freundschaftliche Beziehungen Baris gefolgt war und der freundichaftliche Beziehm mit dem Batron diefer Schule, dem Grafen von gurgen, unterhalt."

"Mir tut der Mann leid," bemerfte Dr. Heilmann, "Mir tut der Mann leid," bemerfte Dr. Heilmann, er hätte ein besseres Los verdient. Er ist eine spanpatund Bersönlichteit mit warmem Herzen, reichen Kenntnisse zum idealer Lebensaussassigning. Dabei besitzt er eine sessen kanntnisse zum hieder Lebensaussassigning. Dabei besitzt er eine sessen bericht hied die Extreme: er ist selbsitos bis zur Aufgepferung. Die dagegen verkörperte Selbstuckt. Er möchte den Rie aber Märtyrer gehen und sindet vielleicht sein Golgatha, gebenstschmachtet nach Genüssen und geht vermutlich am gebenschwarten auch Benüssen und geht vermutlich sinden sied hunger zugrunde. Und diese beiden Menschen sind gefühl. Seltsame Fügung!"

gefühl. Seltsame Fügung !"
"Bielleicht wollte Gott Ruhls Stärte prüfen."
"Mag sein. Dem Sofrates ftellten bie Götter be-

"Gute Racht, lieber Doftor!"— Der Schulinspeltor bei stieg seinen Bagen. "Glauben Sie mir: Mönner, went ihre lleberzeugung eintreten, achte ich stets, selbst in den Der Benden."

Der Dottor lächelte sill vor sich hin, mabrend er int den Gaithof zum "Goldenen Engel" trat. "Ja, sa. sar fie einzulich, "du achtest sie, hütest dich aber wohl, sar sie einzulich, bie ein Allvertine und die schone Claire werden ger in diesem Nest sigen bleiben, bis sie alt und grau ger worden sind. Jammerschade um — die Tochter!"

(Fortsetzung folgt.)

daft durch belgische Offiziere furz vor bem Abzuge Ruppen in Brand gestedt worden sind. — Schon Lurm der Kathedrale in Mecheln aus hatte ich ber Richtung westlich von der Antwerpener Kathedrale ungeheure dide schwarze Rauchwolfe, einer Pinie über ber Stadt stehen sehen und scheinbar ift Hauchwolfe für ein Zeichen des allgemeinen Brandes Giabt angesehen worden. Glüdlicherweise fann baleine Rebe sein. Rur insgesamt 106 Haufer sind ber Stadt Antwerpen mahrend ber Dauer ber Beor Stadt Antwerpen wahreno ver Salter der Gering durch Geschoffe aus Geschützen, Zeppelinballons Flugzeugen in Brand geraten, und die Zahl der beläuft sich auf wenige Hundert. Auf dem Brandstellen bei fich auf wenige Hundert. Aus dem Berliner Kollegen, der sich ftoge ich wieder auf den Berliner Kollegen, ber fich dichen ein fehr niedliches Studchen geleiftet hat. Es gemelbet worden, daß in den letten Tagen por ball Antwerpens eine ganze Anzahl unflätiger Drudden gegen Teutschland und das Walten beutscher pen in Belgien verbreitet worden feien, und es en auch schon einige dieser Schauberbilder beschlage bat worden. Auf einem berselben hatte nun der dege als alter Fachmann die Drudersirma herausben, war por das Haus gezogen und fand ganze de dieser unglaublichen Geschmadlosigkeiten, die, nach ber Reuruppiner Bilderbogen bergestellt, Kriegsbeit Renruppiner Bilderbogen gergeschen aller Art als "bentsche Moritaten" schilbern.
lellt eines dieser Bilder "Een Gruweldaad der herreur" dar. Man sieht deutsche Soldaten über Röpfe pon fieben betenden Jejuitenpatres hinmeg auf achten ichießen, ber mit verbundenen Augen mit agten schießen, der mit verbindenen Eugen inden an einen Baum gesesselt ist, während ein Manen-wer mit gefällter Lanze ihm den Gnadenstoß versetzt. Inhalt des Bildes erzählt, daß der Pater Duperrieur bill eines Berichts befunden worden fei, in welchem attenmäßige Darftellung der Berftorung ber ener hochschulbibliothet gegeben und die Deutschen mutwilligen Brandstiftung beschuldigt habe. Die thgeschichte soll in "het handelsblad" vom 7. Sept. und der Antwerpener "Metropole" vom gleichen gleichlautend geschildert worden sein. Auf einem an Bilbe wird in greulichen Farben "De Berweesting Ceumen" durch die Deutschen in der Racht vom 25. 26. August d. Is. geschildert und eine Ansicht der de Mamur wiedergegeben, deren wichtigste Bauten, Bibliothet und die Kathedrale St. Peter grade von den Golbaten mit Fenerbränden in den händen dindet werden, mahrend von dem Rathaus ber aus der deutsche Generalstad ruhig dem grausigen aus der deutsche Generalstad ruhig dem grausigen biet zusieht. Im Bordergrund des Bildes liegt hier ein katholischer Ordensbruder von der deutschen ger ein katholischer Devensormoer von Beid zeigt wiebergeschlagen ba. Ein drittes Bild zeigt Beichietung van Mechelen", die nach dem famosen oniften natürlich ebenfalls ausschlieflich ben Deutschen Lait fällt und die brennende Kathedrale St. Ramdeigt, die in Wirklichkeit memais vital die außerdem nur durch Geschoffe gelitten hat, die außerdem stalligließlich von belgischen Geschützen gegen sie gestat wurden. Das vierte Bild und zugleich das schreckstelle eine Geschieden deutschen Beigt, die in Wirflichfeit niemals durch Flammen, gibt eine Gesamtansicht ber angeblichen beutschen. umleiten in den Städten Bife, Löwen, Mecheln Antwerpen jum Beften. Man glaubt nach ber be biefes Bilbes zu urteilen, ein Birfusplatat von Mailen vor sich zu haben. Hoch oben am Rachthimmel sieht ein bombenwerfender Zeppeeine Bahn. Seine Bombe trifft eins der schönsten er von Antwerpen. Meckelne Kathedrale steht auch in hellen Flammen, und in dem blutigroten Feuerbon Lömen lieft man ben Sah: De Stad Leuwen, de Bandalen gansch afgestedt. Und gleich hinterher chaltige Pferdesuß, der die Farbe und die Inschriften och denn nun wird der Text nicht etwa in französischer wieberholt, sondern in — englicher, ein Beweis daß ein englisches Wehirn biefes Blatat erfann. city of Louvain burn down by the vandales" bie Infdrift "for the english people", für bas Clatate offenbar ebenfalls bestimmt gewesen sind. fleht ferner den Brand von Bifé auf diesen Bilbern, dinge, die angeblich von ben "deutschen hunnen" tiegsgefangenen gemacht worden find und schließfor eine Gufilade in einer Kirche zu Löwen, bei ber Colbaten mit Schlächtermeffern in den Sänden bellt werden, wie sie wehrlose Frauen und Kinder ban Saaren paden und ihnen die palfe durchschneiben, ber Pjarrer mit bem Gewehrtoiben niederge-Ben wird. Das fünfte Bild ift ein Spottbild auf Dilhelm, der sich an einem Teller Riöse, die paischen Staaten darstellend, den Magen verdorben und bem nun der Ruffe den Puls fühlt. Im hinterben nun der Russe ven purs state und franden Offizier den Fall besprechen. Die sechste und bei Geignung joll ein Plan des Weltfrieges und der betressen Länder bicten. Es genügt hervorzusch, daß Ungarn darauf fast dreiviertel des Raumes inmit während Ofterreich und Deutschland gang vermoen und Belgien überhaupt nicht barauf verzeichnet Dan tut den Sinnlofigfeiten bemahe zu viel Ehre labem man sie betrachtet. Doch sind sie ebenso wie Benartitel, die unser Generalstab im Gebäude des gigen Kriegsministgriums beichiagnahmt hat, eine Ergänzung zu den Lügennachrichten, die bisher ausländische Preise durchschwirrten. Gine nette fib.rhung gab es bann noch für uns, als wir mit unferen abon beim Grand Hotel Terminus am Hauptsahei boriuhren. Hier hatte man zu Begian der Bebung ber inneren Scadt fämtliche Gäfte ausquartiert Dans geschlossen. Auf bas entrysper bein Begriffen werden muste. Alsdann ericien der und erflärte in schroffer Form, das wir weder bein Baus erflärte in schroffer Form, das wir weder bein Baus den haufe mohnen noch etwas zu effen haben könnten. dang endlich den Unf ren die Geduld riß und den eichaften bedeutet murde, daß man zur Durchsuchung

bes Saufes ichreiten müffe, wurde man gefügig, und fiehe da, Riidje und Reller taten nach ben auftrengenden und aufregenden Ereigniffen noch ihr Beftes, und voll ber großen und übermältigenden Eindrücke Diefes Tages, den man auch in der heimut gebührend gefeiert haben mag, ging ich im nunmehr beutsch gewordenen Antwerpen

> (Schluß folgt.) Baul Schweber, Rriegsberichterftatter.

> > (Rachbrud verboten.)

Aus Groker Zeit — Für Groke Beit. 26., 27. und 28. Oftober 1870. - Rapitulation von Met.

Am 26. Oftober 1870 - Die Truppen in Det hatten gum Teil gar feine, gum Teil nur noch ein- bis viertägige Rahrung - begannen bie enbailtigen Rapitulationsverhandlungen für Met. Die Unterhandlungen währten bis in die Nacht hinein. Der Bevollmächtigte bes Pringen Friedrich Rarl, General von Stiehle, verlangte anfänglich, daß die Truppen ihre Baffen vor der beutschen Armee ftreden follten; indes einigte man fich, daß die Woffen in die Forts niedergelegt und die Truppen ohne Waffen ausmarichieren follten; Abler und Rahnen sollten ausgeliefert werben. Go fiel benn die Unbezwingliche, die niemals Eingenommene, ber ftartfte aller feften Blage Europas, am 27. Oftober. Und er fiel nicht bloß infolge ber Ausbauer ber Belagerer, fondern auch durch deren wiederholt bewährte, in vielen blutigen Gesechten bewiesene Tapferkeit, die den Franzosen trot alles Ungestiims und trot aller Kriegskunft bas Durchbrechen bes eisernen Belagerungsgürtels unmöglich machte. Im Schloffe Frasraty wurde die Rapitulation vereinbart, burch welche eine fo große Urmee friegsgefangen mard, wie dies in ber Weltgeschichte vorher noch niemals frattgefunden. Sieben Armeetorps und eine Divifion maren por Det gur Belagerung feftgehalten worden und es war natürlich von großer Bedeus tung, das diese großen Truppenmassen jest zu anderer Bermendung frei murben. In einem am 28. Oftober von Ronig Wilhelm an Bring Friedrich Rarl gerichteten Telegramm beißt es: "Die Ereigniffe von Det find unvergängliche Chrentage und Glanzpuntte ber Armee. Um Dich und Deine Urmee für fo große Leiftungen gu ehren, ernenne ich Dich hierdurch jum Generalfeldmarfchall." Und in bem Armeebesehl besselben Tages von Bersailles heißt es u. a.: "Seit dem Tage von Weißenburg, wo Ihr zum ersten Male dem Feinde entgegentratet, bis heute, wo ich die Kapitulation von Metz erhalte, sind gablreiche Ramen von Schlachten und Befechten in Die Rriegsgeschichte unvergänglich eingetragen worben. Wir burfen mit bem ftolgen Bewußtfein auf biefe Beit gurud. bliden, daß noch nie ein ruhmreicherer Krieg geführt worden ift und ich ipreche es Euch gerne ans, daß Ihr Eures Ruhmes würdig feid."

Lotales.

28 eilburg, 26. Oftober.

† Das Giferne Rreug erhielten: Gefreiter 2Beimer aus Cubach und Gefreiter Stahl aus Edelsberg beide in ber 7. Komp. des Reserve-Inf. Regts. Nr. 87. — Ranonier Philipp Sebchen aus Limburg bei der 1. Batterie des Feldart Regts. Nr. 63. — Unterof. Albert Schlitt aus Dehrn bei der Fernsprech-Abt. des 8. Armeetorps. — Affiftengart Dr. Frig Prengel aus Weglar im Inf.-Regt. Rr. 60. — Oberleutnant hoefling von ber Unteroffizierschule in Weglar, jest im Reserve-Inf. Rgt. Rr. 22. — Obergenbarm Schäfer aus Riederbiel beim Stabe ber 43. Inf. Brigade. — Aug. Mohr aus Garben-heim beim Pionier-Bat. Nr. 21.

(II) Bon Montag ben 26. Oftober ab wird auf ben Streden Frankfurt-Somburg-Ufingen (Friedberg), Frank-furt Cronberg und Ufingen-Beilburg (Beglar) ber er-

weiterte Sahrplan eingeführt merden.

O Der Berein beutscher Bundholgfabritanten teilt mit, daß eine mäßige Preiserhöhung auf 32 Bfg. für ein Paket Zündhölzer (27 Pfg. für das Kleinere) im Kleinhandel unausbleiblich ift, weil die rufsischen Hölzer sehlen. Die Interessenten beschäftigen sich bereits ersfolgreich mit Bersuchen, anstelle bes ruffischen Espenhoizes jest beutiches Riefernholz gur Bundholzfabritation zu vermenden.

* Der Raifer hat angeordnet, daß famtliche por bem Feinde erworbenen Orden und Ehrenzeichen ben Sinterbliebenen ohne bejonderen Untrag als Undenten über-

laffen werden follen.

. Der Gifenbahnminifter v. Breitenbach bat famtliche Gifenbahnbirettionen ermächtigt, die in ben Fundburos logernden Stode, soweit fie nicht wertvoll find, wie etwa Stode mit Silbergriff usw., unentgeltlich bem Roten Rreug für fuß- und beimperlette Bermundete abgugeben. Die in ben Bligen pergeffenen Stode, Die niemale reflamiert merben, gablen im Laufe eines Jahres nach Taufenden.

Bermilates.

. Wiesbaben, 22. Oftbr. Falide 25 Bfennig-Stude find hier angehalten morben. Die Bragung ift nur einseitig und plump, die Stude find aus Blei her-

Berlin, 24. Oft. (Cir. Blo.) Die "B. B." mel-Det: Der ehemalige Reichstagsabgeordnete Brof. Goerte-Brandenburg a. S., ber vor etwa vierzehn Tagen fich an einer Offigiers patrouille beteiligte, ift mit anderen Teilnehmern von ber Erfundung nicht gurudgefehrt. Es ließ fich noch nicht feftstellen, ob er ben Tob gefunden, vermundet oder gefangen genommen morden ift.

* Berlin, 23. Oftbr. Im Maschinentaum ber Firma F. B. Borchardt in ber Frangosischen Strafe ereignete sich heute früh furz nach 7 Uhr ein größerer Unfall badurch, bag an ber im Reller aufgestellten Ralte-

majdine aus bisher unaufgeflärter Urfache große Mengen Rohlenfäure ausftrömten. Der Maschinist Oft wurde, als gegen 8 Uhr ein anderer Angestellter ben Reller betreten wollte, tot aufgefunden; 7 Mann ber fofort alarmierten Feuerwehr wurden burch die Gafe betäubt und wurden bewußtlos nach dem Krantenhause gebracht.

Lette Nachrichten.

Trier, 26. Oft. (Ctr. Frift.) Die lugemburgische Regierung wird ber Kammer einen Gesehentwurf über bie Festsehung von höchstpreisen sur Lebensmittel vorlegen. Die Regierung verhandelt auch mit der deutschen Regierung wegen Aufhebung des deutschen Aussuhrver-bots nach Luremburg, soweit es Nahrungsmittel, Futter-mittel und Kartoffeln betrifft.

Berlin, 26. Ott. (B. B. Richtamtlich.) Wie wir horen, hat ber Kaiser bem Kapitanleutnant Otto Weddigen ben Orben Bour le Morite verliehen. (Diefe neue Auszeichnung bes Führers bes "U 9" ist wohl auf bie Bernichtung bes englischen Kreuzers "Sawte" burch bas ruhmgefronte Unterfeeboot gurudguführen.)

Berlin, 26. Oft. (28. B. Nichtamtlich.) Wie aus bem Großen Sauptquartier mitgeteilt wird, ift General von Moltte an Leber- und Gallenbeschwerben erfrantt. Die Rrantheit gibt feinen Anlaß gu Besorgniffen. v. Moltte befindet fich in guter ärztlicher Bflege im Gro-fen hauptquartier. In seinem Zuftand ift bereits eine wesentliche Besserung eingetreten. Seine Geschäfte sind bem Kriegsminifter v. Faltenhann übertragen worden.

Burid, 26. Oft. (Ctr. Grift.) Die Deutschen in ben Gildvogefen haben frangöfifche Angriffe zurüdgefchlagen.

Neue Rämpfe find im Gange.

Genf, 26. Oft. (Ctr. Freft.) Aus Liffabon wird gemelbet, daß der Ministerrat alle Mobilisationsplane fowie alle vom Rriegsminifter getroffenen Borbereitungen gutgeheißen hat. Portugiesische Offiziere seien bereits nach London abgereift, wo fie mit dem englischen Generals ftab in Berbindung treten follen. Außer dem Expeditions-torps foll fofort ein Refervetorps gebildet werden. In der bevorftehenden Sigung ber beiden Rammern foll ber Bunfch Englands betreffend die Beteiligung Bortugals offiziell mitgeteilt werden. In Portugal herricht Be-geifterung. Alle Parteien feien einig, daß Portugal fein Wort halten muffe. (Die Melbungen entstammen französischen Quellen.)

Amfterbam, 26. Oftbr. (Ctr. Freft.) Der Telegraaf" melbet von ber hollanbifden Grenge: Die Beschießung von Oftende hat bis jest teine große Bebeutung. Gine Bombe, Die von ber Gee ber geschoffen wurde, traf das Hotel Majestic, wo der deutsche Generalsstab speiste. Auch eine Anzahl Gebäude wurden beschädigt. Trothem herricht teine allgu große Unruhe in Oftenbe. Biele Bürger verlaffen bie Stadt, boch wird ber Ausgug aus Oftende ftets ichwieriger. Auf Befehl ber deutschen Behörde ift ber Trambahnverkehr zwischen Oftende und Rnote eingestellt.

Religioje Betrachtung.

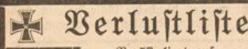
Text: Bfalm 68, 20, 21. Gelobt fei ber herr täglich. Gott legt und eine Loft auf, aber er hilft uns aud. Wir haben einen Gott, ber ba hilft, und ben herru, ber vom Tobe errettet.

Beratles, ber griechische Salbgott, mußte nach ber Sage mit einer gewaltigen Schlange fampfen, bie unbesiegbar ichien, weil aus jedem abgeschlagenen Saupt neue muchsen. Ahnlich ift bas Schickfal unseres Bolkes in Diefem Welttrieg. Wo mir einen Feind geworfen haben, treten neue auf ben Schauplag. Alle Beltteile merben gegen uns ins Treffen geführt, und bie Bahl unferer Feinde, meißer, gelber, brauner, ichmarger, broht uns in ihrer Ilmichlingung gu erftiden.

Wir bürfen auf viele herrliche Siege gurudichauen. Starte Feftungen, die für uneinnehmbar galten, find nach furger Frift gefallen, gange feindliche Urmeetorps aufgerieben worben. Aber Die Schreden biefer modernen Briegeführung find uns und unferen tapferen Rriegern ein Greuel. Wir miffen, daß wir blutige Opfer bringen milffen, konnen uns aber nicht in die Tatfache bineinfinden, daß unaussprechliche Grenel an den Söhnen unseres Bolkes verübt werden, die den Feinden verswundet in die Hände sallen. Ift das auch eine Laft, die uns Gott auferlegt? Sicher ift es nicht sein guter und gnäbiger Wille, bag man an armen Bermundeten fo handelt. Ginge unfer Beiland über ein Schlachtfelb, fo würbe er fein Antlig verhüllen. Richt Gottes Sand ift ba im Spiel, fonbern teuflische Dachte. Und boch läßt Gott fie gemahren? Zweifle nicht baran, bag es ihm ein Geringes mare, fie ju hindern. Er tut es nicht, benn er will ben Feind in ein surchtbares Gericht ver-stricken, will ihn bas Maß seiner Sünden voll machen

Die Bolter, die biefen grauenhaften Rrieg berauf. beidmoren haben und in fo heidnischer Beije führen, werben über furg ober lang aus ihrer leitenden Stellung herabfinken, und bas unichuldige Blut, bas fie vergießen, wirb auf ihr und ihrer Rinder haupt fommen. Die aber, die ichulblos Opier folder Frevler werden, werden sicherlich erfahren, bas Gott unsere hilfe ift. Wir wiffen nicht, wie. Er hat darüber feine Offenbarung gegeben. Aber er tann benen, die um liebe gefallene Belben trauern, viel Eroft und Rraft ins Berg fenten; und er tann ben Urmen, bie verfrüppelt und verftummelt heimfehren, Gebuid, Mut und Freudigfeit für ihr ichmeres Dafein ichenten. "Denn wir haben einen Gott, ber ba hilft, und ben Berrn, Beren, ber vom Tobe errettet." Bitten mir uns nur, feiner Stife nicht unwert zu merben.

Unfer Bolt fteht am Wendepuntt feiner Befchichte. Bon unferem Berhalten in biefem Rriege bangt nicht allein der Sieg und ein ehrenvoller Friede, sondern auch die sittliche Größe des deutschen Boltes ab. Dieser Krieg hat vielleicht unser Bolt von sittlicher Fäulnis und ewigem Tobe errettet. Darum lagt uns ben herrn auch unter ben Leiden und Befahren ber schweren Beit täglich loben.



Weil Ujin Anjp

Weh Saa

Stöp Grie

Geni Don Frai Nr. 57 liegt auf.

Referve-Infanterie-Regiment Nr. 87. - Maing. Cernan vom 15. bis 26. Geptember.

3. Bataillon. Wehrmann Beinrich Reuter aus Merzhaufen schwerv., Gefreiter Sch. Hoffmann aus hinter-meilingen Iv., Gefr. Aug. Wilh. Chelfius aus Stodhausen lv., Leutnant d. R. Gersdorff tot, Musketier J. Klöser aus Frichhofen schwerv., Josef Fröhlig aus Langendern-bach schwerv., B. Kosnet aus Ahlbach schwerv., Unteroffizier Frang Anton Schulte aus Lindenholzhaufen tot, Wehrmann Chr. Autor ans Allendorf verm., Bizefeld-webel Jatob Sahnson aus Camberg schwerv, Wehrm. Th. Chr. Retter aus Aumenau ichwerp.

Infanterie-Regiment Nr. 88. — Mainz.

Parany vom 6. bis 9. u. Fort Brimont am 18. Gept. 1. Bataillon, Unteroffizier Abam Dies aus Beiligenrod tot, Musketier Ph. Sch. Neuberger aus Camberg tot, Beinrich Schlitt aus Obertiefenbach Iv., Unterof. Johann Egenolf aus Limburg lv., Wilh. Großmann aus Ohren lv., Reservist Bolzer aus Diez schwerv., Jak. Hartmann aus Camberg verm., Georg Krauß aus Biebrich tot, Reservist Chr. Grünweller aus Mengerskirchen lv., Franz Siricifeld aus Limburg tot, Unteroffizier b. R. Rarl Beffe aus Beilburg verw., Aug. Laux aus Weyer tot, Abam Stahl aus Aumenau in Gesangenschaft geraten, Friedr. Ochs aus Hirschhausen schwerv., Offiz.-Stellvertr. Alfred Beun aus Bahr Iv., Sch. Schierbrand aus Beilmunfter perm., Frit Knolle aus Biesbaben tot.

Infanterie-Regiment Rr. 17. — Mörchingen. Refervift Friedrich Schäfer 1r aus Weinbach verm.

Infanterie=Regiment Rr. 168. - Difenbach. Mustetier Reinhard Schafer aus Allendorf pm., Mug. Knetsch aus Robenroth tot, Georg Schmidt aus Freien

Infanterie-Regiment Nr. 170. — Difenburg, Wilh. Emil Borner aus Befterburg tot.

Infanterie-Regiment Nr. 144. — Meg-Musketier Wilh. Weiser aus Limburg schwert, Sch. Hapel aus Dornholdhausen lv.

Infanterie-Regiment Rr. 173. - St. Avold-Det-Gefreiter b. R. Wilhelm Simon aus Bisfirden verm

Ref. Jäger-Bataillon Nr. 10. — Goslat. Bizefeldwebel Balbemar Hartmann von Forsthaus Bedholzhausen tot.

öffentlicher Wetterdienit.

Betleransfichten für Dienstag ben 27. Oftober. Beränderlich doch meift trübe mit Rieberschlägen bei zeitweise auffrischenden füdweftlichen bis weftl. Winder

thingen-Combung-Fronthire.													
Alle Ziige 2.—4. Klaffe.													
fburg	- -	1-	6 27	9 10	-	1 28	-	-	-	-			
igen	- 4	0 5 10	8 05	10 48	12 20	300	6 19	-	-	-			
pady	- 45	0 600	8 17	11 00	12 00	3 19	6 20	-	=	-			
rheim	- 50	VI BUILDING STORY	8 27	11 09	12 55	3 28	6 38	-	-	-			
ilburg	- 50	8 6 16	8 33	11 15	1 oa	3 33	6 44	-	-	-			
pern	- 5	8 6 20	8 41	11 25	1 11	3 43	6 54	-		-			
edricheborf	- 54	1 6 30	8 52	11 43	1 22	3 54	7 00	-	-	-			
ilberg	- 54	6 6	8 56	11 47	1 26	3 57	7 10	-	-	-			
nburg an	- 5 t	1 6 40	9 02	11 53	1 32	4 00	7 16	-	-	-			
uffurt (Spt Bbf.)			B100-2, D0000	STREET, STREET			7 58	-	-	-			

	3 4.00.00	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	anada	A Lana D.	****				
		Mile Blige 2	4. Kiaffe						
Frantfurt (Hpt. = Bhf.)	1 5 50	8 00 10 40	1 90	4 20	-	622	800	-	-
Domburg	6.55	8 45 11 25	2 01	5 05	-	7 11	9 15	-	-
Seulberg	6 42	8 52 11 52	2 07	5 19	-	7 18	9 22	-	-
Friedrichsdorf	6 48	9 at 11 as	2 10	5 m	-	7 25	9 30	-	-
Röppern	6 55	9 07 11 52	2 22	5 27	-	7 20	- 9 se	-	
Saalburg	7 06	9 is 12 os	2 35	5 37	-	7 63	9 47	-	-
Behrheim	7 13	9 25 12 10	2 4	5 44	-	7 00	9 54	-	-
Anipach	7 23	9 as 12 as	2 53	D 54	-	800	10 04	-	-
Ufingen an	7 33	9 45 12 20	3 00	6 04	-	8 00	10 14	-	-
Weilburg	-	11 17 -	4 49	8 58	-	-	-	-	7
		The state of	10000	75.74		1	min		135

Beilburg:Beilmunfter:Banbusofcbach:Ufingen-Frankfurt 5 21 | 6 27 Beilburg

Effershaufen Erußhaufen Weilmünster	an	30		5 86 5 48 5 47	6 43 6 50 6 54		9 27 9 34 9 38		1 45 1 59 1 56		6 58 7 05 7 09	
Weilmünfter Rohnftabt Laubuseichbach	ab an		5 52 6 00 6 10			7 10 7 18 7 27	9 44 9 52 10 02	10 54 11 02 11 12	2 01 2 08 2 18	4 23 4 30 4 40	7 14 7 22 7 32	
Beilmünster Ansta Aubenschmiebe Heinzenberg Grävenwiesbach Hundstabt Bundstabt	ab It	5 19 5 26 5 34		5 48 5 54 5 59 6 07 6 16	6 57 7 04 7 09 7 17 7 26 7 36 7 44		9 40 9 46 9 51 10 01 10 19 10 26 10 34		158 205 211 220 241 247 254		711 717 722 730 749 756 804	
Ufingen Ufingen Frauffurt (Main)	an ab	5 44 7 36			9 48	16/1	10 44		3 04	8 0	814	

Frantfurt:Ufingen:Laubuscichbach:Weilmunfter:Weilburg

The second secon	A Line	CO. LAND		The second of	COLORS .	0000	- 4	4 000 1	4	4.430	ALCOHOL:	
Frantfurt (Main)	ab				8 00		16.0	1 20		4 20	6 22	
Uffingen	an	Hotel								5000		
Ufingen		5 52		7/1	949		1	3 22		6 15	824	
	1	6 03	Company of the Control		9 58	5-654		3 33		6 27	8 35	
Wilhelmsborf	10/1	I CONTRACTOR	M CHINE			16.5		3 41		6 35	8 43	
Sundftadt		611	Sugar.	Caller	10 07		1.224					
Gravenwiesbach		6 28	737		10 2C	THE PARTY	9	3 50		8 00	849	
Beingenberg		638	747	U.S.	10 30		1000	4 00		8 10	an	
Deingenberg		6.46	7 55	200	10 38	No.		4 08		8 18		
Andenschmiebe	166		8 00		10 43			4 13		8 23		
2Beilmiinfter-Anfte	ut	6.51			77 0703,070201		40.5			CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE		
Weilmünfter	au	6.56	8 05	100	10.48	SOUTH	· Own	418		8 28	1000	
Laubuseichbach	ab	6 37	7.700 LINE	7 47	Contract of	10 30	1 36	3 53	6.50	8 10		
	wu.		10.00	7 55	1	10 38	1 44		658	8 18		
Rohnfladt		6 45				THE PARTY OF THE P	100000	N. T. S.	7 04	8 24		
29eilmiinster	an	6 51		8 00	1	10 44	1.00	4 10	4 00	TO THE RE		
	ab	6 59	8 07	of the second	10 50	100000	C.C.	4.21	- Company	8.30		
Weilmiluster	uv	7 04	8 12		10 55		100	4.26		8 35	1-150	
Ernsthausen							13334	4 33	1	842		
Effershaufen		710	8 19		11 02	100						
Construction of the constr		7 17	8 96	1	11109	1000		4 40		8 49		

11 17

10 39 4 13 7 06

2 .- 4. Staffe. 3 22 | 6 15 | -

347 641 -

351 644 -

4 04 6 57 -

4 31 7 24 -

4 38 7 31 -

451 744 -

5 06 8 00 -

9 03 -

9 09 -

914 -

9 20 __

9 26 __

9 33 -

941 -

950 __

7 46 10 02 -

424 717

11 09 4 45 7 38 =

7 18 11 19 4 56 7 50 -

908 | 134 | 633 | 854 | -

642

648

6.54

7.00

7.07

7 16

725

7 34

3 04 8 14

241 749 - -

an 7 25 8 35

4 31 6 20

4 43

4 52

5 01

5 07

5 14

5 21

5 27

5 33

5 43

6 07

616

6 23

6 29

6 35

6 42

651

700

7 09

Wehlar: Gravenwiesbach: Ufingen.

5 52

6 17

631

6 39

6 49

6 55

7 01

708

7 13

7 28

9 17

9 28

9.34

9.40

947

9 56

10 05

h. Bipper's Budhandlung, G. m. b. h.

7 21 10 16

7 29 10 19

Butterbrotvapier in Rollen 100 Blatt 40 Bfg.

9 23 | 1 49

9 49

1013

10 17

10 30

1048

10 55

11 02

11 14

1128

1 43

1 54

200

2 06

2 12

2 20

2 28

2 39

Beilburg

Ufingen . . . ab

Gravenwiesbach . an

Gravemviesbach . ab

Haffelborn . . . "

Rraftfolms . . . "

Reufirchen . . . "

Braunfels Dherndorf "

Burgfolms. Dberndorf "

Weglar

Albshaufen . . . an

Weylar . . . ab

Burgfolme-Dberndorf "

Braunfels-Oberndorf "

Bonbaden . . . "

Renfirchen . . . "

Rraftfolms . . . "

Brandoberndorf . "

Saffelborn . . . "

Gravenwiesbach . an Gravenwiesbach . ab

Ufingen an 754 1044

Bonbaben

Albehausen .

Mfingen: Gravenwiesbad: 2Behlar.

Todes-Anzeige.

Heute entschlief nach kurzem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Carl Birkenholz

im Alter von 46 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen. I. d. N.

Minna Birkenholz geb. Will. Garl Birkenholz. Julius Birkenholz.

Weilburg, Vilbel, Antwerpen, den 26 Oktober 1914.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 28. Oktober, nachmittags 1/.3 Uhr.

Fenerwehr.



Montag, den 26. Ott, nachm. 5 Uhr haben die Mannschaften auf bem Marktplat ans autreten.

Der Kommandant: Erlenbach.

deChrysanthemum

zu haben in ber

Gartnerei Jacobs.

MXXXXXXXXX Favorit = Moden = Album Augend = Moden = Album

für Berbft und Winter 1914/15, Preis 60 Pfg.

H. Zipper's Buchhandlung

Lehrling

für fofort gefucht. Bu erfrag. i. b. Exp. u. 797

Weilburger Gasbelenchtungsgesellschaft.

858

4 49

Unfere Bade-Unftalt ift megen notwendiger Reparaturen auf einige Beit geichloffen.

Der Borftand.

Tüchtige

Bergleute

finden dauernde Beschäftigung auf bem Eisenerzbergwerk Mume is bei Aumet, Rreis Diedenhofen B ft (Lothr.) Der Durchschnittslohn ber Sauer beträgt Mt. 6.80, ber Schlepper Mt. 5.70.

Die Direftion.

Abteilung II.

Mittwoch den 28. d. Mts., nachmittags 31/, Uhr Signng

im "Deutschen Saus". Die Ortsausschiiffe merben ge-beten, etwaige Unterstützungsgesuche (ausgefüllte Formulare) balbmöglichft hierher einzufenden.

Beilburg, ben 23. Oftober 1914.

Edicerer.

Todes-Anzeige.

Wir machen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass gestern abend 8 Uhr nach kurzem schwerem Leiden unser geliebter Sohn und Bruder

im Alter von 5 Jahren sanft dem Herrn ent schlafen ist

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen Familie Aufseher Theis.

Ahausen, den 26. Oktober 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 31/2 Uhr statt-

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme die uns bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben unvergesslichen Sohnes, Bruders und Neffen

entgegengebracht wurden, sagen herzlichen Dank

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Hermann Hirschhäuser.

Lina Hirschhäuser geb. Bernhardt. Ernst Hirschhäuser.

Cubach, den 24. Oktober 1914

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters und Schwiegervaters sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Frau Fleck und Kinder.

Philippstein, im Oktober 1914